



Das Kreisblatt erscheint jeden Mittwoch. Jährlicher Subscriptionspreis 3 Mark. An Insertionsgebühren wird für die Spaltenzeile oder deren Raum 10 R. Pf. gezahlt. Inserate werden allwöchentlich bis Dienstag früh 8 Uhr angenommen.

Stück 6.

Groß-Strehlitz, den 11. Februar

1891.

— Amtliche Bekanntmachungen. —

Die Magistrate, Guts- und Gemeindevorstände des Kreises werden angewiesen, die Klassensteuerverzeichnisse und Abgangslisten pro II. Halbjahr 1890/91 auf Grund der zu führenden Notizen anzufertigen und mit den gehörig gehefteten Belägen bis zum 1. März d. J. an mich zweifach einzureichen. Wo keine Zu- und Abgänge nachzuweisen sind, muß negativ berichtet werden. **Die bis zum 1. März d. J. nicht eingehenden Listen oder Negativanzeigen werde ich am 2. März durch kostenpflichtige Boten abholen lassen.** Bei Anfertigung der Listen pp. ist meine Kreisblattverfügung vom 6. Februar 1888 (Kreisblatt pro 1888 Seite 56) und die darin angezogenen Bestimmungen genau zu beachten.

Ich bemerke hierbei ausdrücklich, daß jeder Zu- und Abgang durch einen vor-schriftsmäßigen Belag begründet sein muß.

Groß-Strehlitz, den 4. Februar 1891.

**Betrifft Regiehochbauten.**

Die Gemeindevorstände von: Adamowitz, Alt-Ujest, Annaberg, Balzarowitz, Blottnitz, Borowian, Bresina, Centawa, Dollna, Dombrowka, Goradze, Grabow, Grodzisko, Gr.-Pluschitz, Gogolin, Gr.-Stanisch, Gr.-Stein, Himmelwitz, Jarischau, Jeshona, Kadlubitz, Kaltwasser, Karlubitz, Klein-Stanisch, Klein-Stein, Klutschau, Krassowa, Krempa, Kziensowiesch, Freivogtei Leschnitz, Mokrolohna, Neudorf, Niedrowitz, Rogowschütz, Oberwitz, Oderwanz, Dleschka, Dschowa, Dschief, Ottmütz, Ottmuth, Poremba, Posnowitz, Rosmierka, Rosmierz, Rosniontau, Sacrau, Saleiche, Scharnosin, Schenkowitz, Schimischow, Schironowitz v. P. u. v. R., Stubendorf, Suchau, Sucholohna, Waldbäuser, Warmuntowitz und Zyrowa, sowie die Gutsvorstände von: Adamowitz, Alt-Ujest, Balzarowitz, Blottnitz, Bresina, Centawa, Chorulla, Dollna, Dombrowka, Gonschiorowitz, Goy-Lalot, Grabow, Grebochowitz, Gr.-Pluschitz, Gr.-Stein, Himmelwitz, Jarischau, Jeshona, Kadlub, Kaltwasser, Keltisch, Klein-Stanisch, Klein-Stein, Klutschau, Krempa, Freivogtei Leschnitz, Mokrolohna, Neudorf, Niedrowitz, Rogowschütz, Oberwitz, Dschowa, Dleschka, Dschief, Ottmütz, Ottmuth, Petersgrätz, Poremba, Posnowitz, Rosmierz, Rosniontau, Sacrau, Scharnosin, Schedlitz, Schenkowitz, Schimischow, Sprentschütz, Strebinow, Stubendorf, Suchau, Sucho-Danitz, Sucholohna, Schloß-Ujest, Warmuntowitz, Wierchlesche und Zyrowa werden hiermit aufgefordert, meine Kreisblattverfügungen vom 3. März 1888 (Seite 78 des Kreisblatts) und vom 17. August 1888 (Seite 293 des Kreisblatts) hinsichtlich der im IV. Quartal 1890 ausgeführten Regiehochbauten binnen 8 Tagen zu erledigen.

Groß-Strehlitz, den 9. Februar 1891.

## Betrifft Jagdpachtverträge.

Die **Gemeindevorsteher** mache ich wiederholt darauf aufmerksam, daß alle **Jagd-**  
**pachtverträge mit im Entwurf**, also bevor sie von Verpächter und Pächter unterschrieben  
worden sind, **vorzulegen** sind.

Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift werde ich unnachsichtlich disciplinarisch ahnden.  
Groß-Strehliß, den 6. Februar 1891.

Der Fabrikbesitzer Eduard Tillgner in Schinißchow beabsichtigt auf seinem im Gutsbezirk  
Suchau belegenen Ziegelei-Etablissement einen kontinuierlichen Kammerofen zu errichten und in  
Betrieb zu setzen.

Dieses Vorhaben bringe ich gemäß der §§ 17 und folg. der Gewerbeordnung vom  
21. Januar 1869 mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß, etwaige Einwendungen  
gegen dasselbe, soweit dieselben nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, binnen 14 Tagen  
präklusivischer Frist bei dem Unterzeichneten schriftlich in zwei Exemplaren, oder zu Protokoll  
anzubringen.

Nach Ablauf dieser Frist eingehende Einwendungen werden nicht zur Erörterung gezogen  
und zurückgewiesen,

Zeichnung und Beschreibung der Anlage liegen in meinem Bureau zur Einsicht aus.

Zur mündlichen Erörterung der rechtzeitig eingehenden Einwendungen habe ich einen  
Termin auf

**Sonnabend, den 28. Februar cr., Vormittags 11 Uhr**  
**in meinem Amte hierseibst**

anberaumt, zu welchem der Unternehmer und die Widersprechenden mit der Verwarnung vorge-  
laden werden, daß im Falle des Ausbleibens derselben gleichwohl mit der Erörterung der Ein-  
wendungen wird vorgegangen werden.

Groß-Strehliß, den 9. Februar 1891.

Der Fabrikbesitzer Eduard Tillgner in Schinißchow beabsichtigt bei seiner Cementfabrik  
in Schinißchow einen kontinuierlichen Schöfer'schen Schachtöfen zu errichten und in Betrieb zu setzen.

Dieses Vorhaben bringe ich gemäß der §§ 17 und folg. der Gewerbeordnung vom 21.  
Januar 1869 mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß, etwaige Einwendungen gegen das-  
selbe, soweit dieselben nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, binnen 14 Tagen präklusivischer  
Frist bei dem Unterzeichneten schriftlich in zwei Exemplaren oder zu Protokoll anzubringen.

Nach Ablauf dieser Frist eingehende Einwendungen werden nicht zur Erörterung ge-  
zogen und zurückgewiesen.

Zeichnung und Beschreibung der Anlage liegen in meinem Bureau zur Einsicht aus.

Zur mündlichen Erörterung der rechtzeitig eingehenden Einwendungen habe ich einen  
Termin auf

**Sonnabend den 28. Februar cr. Vormittags 11 Uhr**

**in meinem Amte hierseibst** anberaumt, zu welchem der Unternehmer und die Wider-  
sprechenden mit der Verwarnung vorgeladen werden, daß im Falle des Ausbleibens derselben  
gleichwohl mit der Erörterung der Einwendungen wird vorgegangen werden.

Groß-Strehliß, den 9. Februar 1891.

Diejenigen **Guts- und Gemeinde-Vorstände**, welche mit der Einreichung der  
**Zinslisten für das Jahr 1891** noch im Rückstande sind, werden hierdurch veranlaßt,  
dieselben binnen 10 Tagen an mein Amt einzureichen.

Groß-Strehliß, den 9. Februar 1891.

Bestätigt der Kreischambesitzer Franz Altaner in Wyssoka als Gemeindevorsteher für die  
Gemeinde Wyssoka. K 62.

Groß-Strehlitz, den 5. Februar 1891.

**Der Königliche Landrath.  
von Alten.**

Im Interesse der ländlichen Bevölkerung besteht die postalische Einrichtung, daß die Landbriefträger auf ihren Bestellgängen Postsendungen anzunehmen und an die nächste Postanstalt abzuliefern haben.

Jeder Landbriefträger führt auf seinem Bestellgange ein Annahmeprotokoll mit sich, welches zur Eintragung der von ihm angenommenen Sendungen mit Werthangabe, Einschreibsendungen, Postanweisungen, gewöhnlichen Paketen, Nachnahmesendungen und Zeitungsgelder dient.

Will ein Aufsteifer die Eintragung selbst bewirken, so hat der Landbriefträger demselben das Buch vorzulegen.

Bei Eintragung eines Gegenstandes durch den Landbriefträger muß dem Absender auf Verlangen durch Vorlegung des Buches die Ueberzeugung von der stattgehabten Eintragung gewährt werden. Es wird hierauf mit dem Bemerkten wiederholt aufmerksam gemacht, daß die Eintragung der Sendungen in das Annahmeprotokoll das geeignetste Mittel zur Sicherstellung des Aufsteifers bietet.

Doppeln, den 10. Februar 1891.

**Der Kaiserliche Ober-Postdirektor. Re h b o c k.**

Die Herren Guts- und Gemeindeerheber und alle diejenigen, welche Zahlungen an die Kgl. Kreis- und Gymnasial- und Kreis-Communalkasse zu leisten haben, werden wiederholt ersucht, bei Einzahlung der Gelder mit der Post das Bestellgeld von 5 Pf. für Postanweisungen und für Werthbriefe bis 1500 Mk. und resp. 10 Pf. für Werthpaquete und Werthbriefe von über 1500 Mk. bis 3000 Mk. mit beizufügen, oder, was am zweckmäßigsten, die Sendung **vollständig incl. Bestellgeld** zu frankiren, da letzteres sonst besonders vom Absender kostenpflichtig eingezogen werden muß.

Groß-Strehlitz, den 10. Februar 1891.

**Königliche Kreis- und Gymnasial- und Kreis-Communalkasse.**

Die Provinzial-Land-Feuer-Societät versichert Mobilien, Werthsachen, Waaren Wirthschaftsgegenstände, Erntebestände, Vieh u. gegen Feuersgefahr unter günstigen Bedingungen. Da die Societät keinen Gewinn, sondern nur das öffentliche Wohl erstrebt, so ist Jedem die Gelegeheit geboten, neben seinen Gebäulichkeiten auch seine bewegliche Habe gegen sehr mäßige Beiträge gegen Feuersgefahr zu versichern.

Die Gemeindevorstände ersuche ich ergebenst, bei Gelegenheit der Gemeinde-Versammlungen die ländlichen Wirthe auf den so wohlthätigen Zweck dieses Versicherungs-Instituts aufmerksam zu machen und deren Interesse für dasselbe zu wecken. Formulare zu Versicherungsanträgen werden unentgeltlich verabreicht, auch jede Auskunft bereitwilligst ertheilt.

Groß-Strehlitz, den 10. Februar 1891.

**Der Kreis-Versicherungs-Commissarius. S a c h e r.**

## Bekanntmachung.

### Einziehung der Postwerthzeichen älterer Art.

Seit dem 1. Dezember 1890 werden bei den Verkehrsanstalten nur noch Postwerthzeichen neuerer Art verkauft.

Die noch in den Händen des Publikums befindlichen Postwerthzeichen älterer Art (Freimarken, sowie gestempelte Briefumschläge, Postkarten, Streifbänder und Postanweisungs-Formulare) können noch bis zum 31. Januar zur Frankirung von Postsendungen verwendet werden.

Vom 1. Februar 1891 ab verlieren die älteren Postwerthzeichen ihre Gültigkeit.

Dem Publikum soll indeß gestattet sein, die bis dahin nicht verwendeten Postwerthzeichen älterer Art bis spätestens zum 31. März 1891 gegen neuere Werthzeichen gleicher Gattung und von entsprechendem Werthe umzutauschen. Gestempelte Briefumschläge und gestempelte Streifbänder werden gegen Freimarken zu 10 und 3 Pfg. ungetauscht; die Herstellungskosten werden mit 1 Pfg. für jeden gestempelten Briefumschlag und  $\frac{1}{2}$  Pfennig für jedes gestempelte Streifband haar erstattet. Der Umtausch der älteren Postwerthzeichen gegen neue wird an den Postältern bewirkt.

Postsendungen, welche nach dem 31. Januar noch mit Werthzeichen älterer Art zur Lieferung gelangen, werden dem Absender zurückgegeben, oder wenn dies nicht thunlich sein sollte, als unfrankirt behandelt werden.

Vom 1. April 1891 ab sind die Verkaufsanstalten zum Umtausch älterer Postwerthzeichen nicht mehr befugt.

Berlin W., 26. Januar 1891.

Der Staatssecretair des Reichs-Postamts.  
von Stephan.

## — Anzeiger. —

### Steckbrief.

Gegen die unverehelichte Antonie Ramik aus Königsdorf-Zastrzemb, welche sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, dieselbe im Betretungsfalle zu verhaften und in das Amtsgerichtsgefängniß zu Loslau abzuliefern. IV. J. 45/91.

Ratibor, den 2. Februar 1891.

Der Erste Staatsanwalt.

## Bekanntmachung.

Folgende Hebestellen auf den hiesigen Kreis-Chausseen

1. Dworog-Bruschiek bei Dworog mit der Hebefugniß für 1 Meile

2. Lost-Rudzimik bei Niewiesche mit der Hebefugniß für 1 Meile  
sollen vom 1. April 1891 ab im Vicitationswege auf 1 Jahr verpachtet werden.

Zu diesem Zwecke ist ein Vicitationsstermin auf

**den 20. März cr. Nachmittags 12 $\frac{1}{2}$  Uhr**

im Sitzungszimmer des Kreis-Ausschusses anberaumt und werden Pachtlustige hierzu eingeladen.

Der Bieter hat eine Bietungskaution von 75 Mark und der Pächter eine Kaution in Höhe des vierten Theiles der Pachtsumme zu erlegen.

Die Bedingungen können während der Amtsstunden im hiesigen Kreis-Ausschuß-Bureau eingesehen werden.

Oleiwiz, den 30. Januar 1891.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.

Schroeter.

# Beilage

zu Stück 6 des Gross-Strehlit'zer Kreisblatts

vom 11. Februar 1891.

## Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Berthold Stiba zu Suchobna ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderung der Gerichtskasse zu Duppeln in Höhe von 244 Mk. 73 Pf. Termin auf

**den 14. Februar 1891 Vormittags 10 Uhr**

vor dem königlichen Amtsgerichte hieselbst, Terminszimmer Nr. 3, anberaunt.  
Gross-Strehlit, den 31. Januar 1891.

Klausua

Gerichtschreiber des königlichen Amtsgerichts.

## Vorschuß-Verein Groß-Strehlit

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Ordentliche General-Versammlung **Mittwoch den 25. Februar ex.**  
**Abends 8 Uhr im Schönwald'schen Saale.**

Tages-Ordnung:

- 1) Mittheilung der Jahresrechnung.
- 2) Genehmigung der Bilanz.
- 3) Beschlußfassung über die Gewinn-Vertheilung und die den Vorstandsmitgliedern zu bewilligende Entschädigung.
- 4) Entlastung des Vorstandes.
- 5) Wahl der Revisoren.
- 6) Ausschließung von 2 bisherigen Genossen.
- 7) Erörterung der Frage, ob der Verein in einen solchen mit beschränkter Haftpflicht umgewandelt werden soll.

Gross-Strehlit, den 4. Februar 1891.

### Der Vorstand.

Carl Wauer. Bruno Taschka. David Creutzberger. Franz Krause.

## Vorschuß-Verein zu Groß-Strehlit

**G. G. mit unbeschränkter Haftpflicht.**

Mit Bezug auf § 52 unseres Statuts werden diejenigen Genossen, welche ihr Stamm-antheil-Guthaben noch nicht bis zur Höhe von 100 Mark statutenmäßig eingezahlt haben, hierdurch aufgefordert, dieser Verpflichtung nachzukommen, widrigenfalls mit Klage gegen sie vorgegangen werden muß.

Gross-Strehlit, den 4. Februar 1891.

### Der Vorstand.

Die Beleidigung wider den Schuhmacher-Zunungs-Vorstand widerrufe ich und leiste hiermit Abbitte.

**B. Singler**

Schuhmachermeister.

Leschnitz, den 6. Februar 1891.

Ein nüchterner, ehelicher Haushälter kann sich sofort melden

**Gustav Müller & Co.**

Gross-Strehlit.

**Brennereien, Branerereien, sämmtlichen Arten von Pumpwerken, Kupfernen  
Façonstücken, Bau von Viehfutterdämpfern für kleinere Güter  
Anfertigung von Küchengeräth und Waschkesseln zc.**  
**Reparaturen** werden schnell und dauerhaft bei **billigster Preisberechnung**  
 von mir ausgeführt.  
 Um gütige Beachtung bittend, zeichnet  
D. O.

## Pianinos und Flügel

aus den renommirtesten Fabriken empfiehlt in großer Auswahl zu **billigsten** Fabrikpreisen  
 die **Pianoforte-Niederlage** von

**Carl Jussek, Oppeln.**

**Meinige Niederlage**

der so vorzüglichen **Pianinos, Harmoniums, Piano-Melodicos, Accordeons etc.** von  
**Wilhelm Spaethe in Gera.**

Alte Instrumente werden in Kauf genommen und Ratenzahlungen gestattet.

**Freitag den 13. d. Mts.** Vormittags  
 von 10 Uhr ab werde ich vor dem Hotel Stadt  
 Berlin zu Ujest

1. ein gutes Flügelinstrument,
  2. eine Garnitur Polsterjacken in rothem Sammt
  3. ein Billard mit Zubehör,
  4. einen Regulator mit Schlagwerk,
  5. zwei Gebett Betten,
  6. ein Sopha,
  7. vier gestricke Teppiche,
  8. vier dreiarmlige Wandleuchter,
  9. zwei große Tischlampen,
  10. ein französisches Musikwerk,
  11. zwei Stahlstich-Bilder,
  12. zwei Eischränke,
  13. einen Herren- und einen Damenpelz,
- u. a. S. gegen Baarzahlung versteigern.

**Scholtz,**

Gerichtsvollzieher in Ujest.

Bei dem Königlichen Amts-  
 gericht zu **Groß-Strehlitz**  
 zugelassen.

Kanzlei im Schreier'schen  
 Hause am Markt.

**Schenk,**  
 Rechtsanwält.

Kedakteur Kgl. Kreis-Sekretair Dien.

## Vorbereitungs-Anstalt für die Postgehülfen-Prüfung Kiel, Ringstraße 55.

Junge Leute werden sicher vorbereitet.  
 Falls das Ziel nicht erreicht wird,  
 zahle ich den vollen Pensions- und  
 Unterrichtsbetrag zurück. Bisher bestan-  
 den über **750** meiner Schüler die Prü-  
 fung. Augenblicklich **500** Schüler und  
**44** Lehrer hier. Es ist die älteste u. größte  
 Anstalt in Deutschland. Sedys eigene,  
 große Gebäude; stete Aufsicht  
 und gute Pension. Der katholische  
 Religionsunterricht wird von dem  
 Herrn Ortsgeistlichen ertheilt.  
 Kostenfreie Auskunft ertheilt

**J. H. F. Tiedemann**

Direktor der seit 10 Jahren bestehenden  
 Vorbereitungs-Anstalt.

Für das bevorstehende jüdische Oster-  
 fest werden bei mir wieder **Maas**  
 gebaden.

**W. Nothmann.**

Druck von Marie verw. Gubner.